◂ Suchen 21:13 Dienstag 20. Okt.
VPN 90 %

Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag

Sylter Rundschau

Unabhängige Tageszeitung in Schleswig-Holstein · Die Grosse Heimatzeitung für die Insel Sylt

www.shz.de | Mittwoch, 21. Oktober 2026 | Nr. 245 | € 2,70 | Ein Angebot von shz



Kampfjets
Flugsicherung und Luftwaffe schildern den Einsatz

Lokales – Seite 15

Lions-Bingo
Am Sonntag heißt es „Pott" im Friesensaal

Lokales – Seite 17



Seekrankheit
Warum der Körper auf Wellengang so heftig reagiert

Lokales – Seite 18

Leseshow-Tour
TV-Kommissar Oliver Wnuk traut sich aufs Festland

Lokales – Seite 20

Das Wetter
9° - 12°
Regen, schwacher bis mäßiger Wind aus Süd bis Südwest.

Service-Telefon
Leser- und Anzeigenservice:
0461 808 7100



Auf Tuchfühlung mit Sylter Schafen

RANTUM. Die Künstlerin **Gwenneth Miller** (Foto) aus Südafrika lebt und arbeitet derzeit als Stipendiatin auf Sylt. Statt eines klassischen Pinsels nutzt sie auch Äste und Pflanzen – und hat besonders die Inselschafe für sich entdeckt. *ub*

Lokales – Seite 17

Enttäuschung an der Tankstelle

Hohe Spritpreise trotz Rabatt: Schleswig-Holstein ist aktuell das teuerste Bundesland

Markus Lorenz

KIEL Knapp drei Wochen nach der Einführung des Tankrabatts ist die Steuersenkung bei den Autofahrern in Schleswig-Holstein nicht vollständig angekommen. Laut einer Auswertung des Verbraucherportals Benzinampel.de liegt der Preis für den Liter Super E10 im Land um lediglich 10 Cent unter dem Niveau vom 30. September. Bei Diesel beträgt die tatsächliche Vergünstigung an den Zapfsäulen durchschnittlich 11,3 Cent. Die zum 1. Oktober geltende Steuersenkung beträgt – inklusive Mehrwertsteuer – 16,7 Cent.

Nach den Zahlen profitieren Kunden in der Mehrzahl der anderen Bundesländer etwas stärker von der staatlichen Unterstützung als Autofahrer im Norden. So liegt der Dieselpreis in Deutschland derzeit durchschnittlich um 10,6 Cent unter dem Preis von vor dem Rabatt, bei Super E10 sind es 12,2 Cent. Grundlage des Vergleichs sind die Preismeldungen der Tankstellen an das Bundeskartellamt in den sieben Tagen vom 12. bis 18. Oktober. Benzinampel.de erklärt einen Teil der Lücke zur vollen Entlastung mit den erneut gestiegenen Einkaufspreisen. Rohöl der Sorte Brent habe sich im Oktober wegen des Krieges im Nahen Osten weiter verteuert, auf zuletzt rund 106 US-Dollar je Barrel. Wie viel davon die Raffinerien und Großhändler an die Verbraucher weitergeben, lasse sich an den Tankstellenpreisen allein nicht ablesen. Eine Pflicht, den Tankrabatt vollständig weiterzugeben, besteht nicht.

Auch innerhalb des nördlichsten Bundeslandes gibt es Unterschiede. So verbilligte sich E10 seit dem Start des Rabatts im Kreis Schleswig-Flensburg am stärksten (11,1 Cent), am wenigsten Nachlass gibt es an den Tankstellen im Kreis Steinburg (8,8 Cent).

In der tagesaktuellen Rangliste der Spritpreise zählte Schleswig-Holstein am Dienstag im Vergleich der Bundesländer zu den teuersten Märkten. Laut dem Portal Billigtanken.de mussten Autofahrer hier – nach der 12-Uhr-Preisanpassung – für einen Liter Diesel im Durchschnitt 2,41 Euro zahlen – das war der bundesweite Spitzenplatz zu diesem Zeitpunkt. Für Super E10 wurden im Schnitt 2,27 Euro fällig, womit der Norden im Mittelfeld rangierte. Die Daten basieren auf den Meldungen der Tankstellen an die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe des Bundeskartellamts.

MEINUNG

Das teure Leck an der Zapfsäule



GERRIT BASTIAN MATHIESEN
gma@shz.de

Die schwarz-rote Bundesregierung, die mangels notwendiger Reformen ohnehin um die Aufstellung eines soliden Haushalts ringt, verzichtet in dem Glauben, Bürger und Wirtschaft mit dem sogenannten Tankrabatt signifikant zu entlasten, auf Milliarden an Steuereinnahmen. Anstatt gezielt bestimmte Branchen oder Pendler angesichts der hohen Energiepreise zu unterstützen, entschied sie sich erneut fürs einfache Gießkannenprinzip – nach 2022 wohlwissend, dass einiges versickern wird.

In einem Angebotsoligopol wie dem deutschen Kraftstoffmarkt herrschen schließlich keine perfekten Wettbewerbsregeln; die Konzerne machen sich den Mitnahmeeffekt zunutze und profitieren von der unelastischen Nachfrage: Wer fahren muss, muss tanken – und wer tanken muss, der freut sich schon über wenige Cent Preisnachlass. So einfach ist die Formel.

Der Glaube an das Gute dieser temporären Subvention entpuppt sich erneut als Irrglaube. Am Ende kommt dies den Staat teuer zu stehen – und damit uns alle.

Bilanz: Tornados verursachen große Schäden

KIEL In Deutschland hat es 2026 deutlich weniger Tornados als üblich gegeben. Schleswig-Holstein allerdings traf es gleich fünfmal. Zwei Windhosen aus derselben Gewitterzelle verursachten Millionenschäden. *ge*

Schleswig-Holstein – Seite 6

Putin will mit Trump über atomare Abrüstung reden

MOSKAU Russland will bei einem möglichen Treffen von Kremlchef Wladimir Putin mit US-Präsident Donald Trump im November in China vor allem über Fragen der nuklearen Abrüstung in der Welt sprechen. Moskau habe immer wieder auf verschiedenen Ebenen die Notwendigkeit einer dringenden Wiederaufnahme des Dialogs zu Fragen der strategischen Stabilität und atomaren Abrüstung betont, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow der russischen Agentur Interfax zufolge. Trump sagte, er würde bei einer solchen Gelegenheit auch weitere Themen „wie die Ukraine" ansprechen.

Die Ukraine hingegen betont immer wieder, dass es keine Verhandlungen über ihr Land ohne eine Beteiligung Kiews geben könne. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj ist derweil für ein Treffen mit dem US-Unterhändler Steve Witkoff in Oslo eingetroffen. Auf der Nachrichtenplattform X kündigte Selenskyj eine Reihe von Gesprächen an: Zu dritt mit dem norwegischen Regierungschef Jonas Gahr Støre und dem finnischen Präsidenten Alexander Stubb, einzeln mit Witkoff, dann eine Runde zu viert. *dpa*

SEITENBLICK

In Dänemark sollen nun auch Windeln recycelt werden

Die dänische Hauptstadt Kopenhagen hat angekündigt, künftig gebrauchte Einwegwindeln einzusammeln, um sie dem Recycling zuzuführen. „Windeln zu recyceln, anstatt sie zu verbrennen, ist ein großer Gewinn für das Klima", erklärte am Montag die für den Umweltschutz zuständige stellvertretende Bürgermeisterin Line Barfod. „Wir haben viele kleine Kinder in Kopenhagen, es gibt also ein großes Potenzial." Die Windeln sollen zunächst in Krippen und Kindergärten sowie in speziellen Mülltonnen, die in Wohnhäusern aufgestellt werden, gesammelt werden. Ab Februar soll dies auch in Altersheimen und Seniorenresidenzen geschehen. *AFP*



Foto: dpa/Wolfgang_Langenstrassen

◂ Suchen 21:15 Dienstag 20. Okt.
VPN 90 %

Äste und Pflanzen statt Pinsel

Die Künstlerin Gwenneth Miller aus Südafrika lebt und arbeitet derzeit als Stipendiatin auf Sylt – so bringt sie Schafe, Treibholz und Tinte auf Papier

Ulrike Bergmann

RANTUM Alte Plakate des Meerkabaretts schützen die hellen Holzmöbel vor Farbtuben, Tintenfässern, Kreide und Kohle. Auf dem Tisch stehen Gläser voller Äste und Stöckchen. An den Wänden hängen Skizzen von meergeschliffenen Steinen und Schafen. Was für andere nach Strandgut aussieht, ist für Professorin Dr. Gwenneth Miller Arbeitsmaterial.

Die 63-jährige Künstlerin aus Südafrika ist seit Anfang September Stipendiatin der Sylt Foundation. Eines der Künstler-Appartements an der Sylt-Quelle in Rantum ist für einige Wochen Wohnung und Atelier zugleich. Auf Einladung der Stiftungsgründerin Indra Wussow hat Miller dort Zeit und Raum, die Insel kennenzulernen – und ihre Eindrücke künstlerisch zu verarbeiten.



Wohnung und Atelier zugleich: In einem Künstler-Appartement der Sylt Foundation in Rantum verarbeitet Gwenneth Miller ihre Eindrücke von der Insel. Äste und andere Fundstücke dienen ihr dabei auch als Malwerkzeuge. Fotos: Ulrike Bergmann

Erst beobachten, dann zeichnen

In ihrer Heimatstadt Pretoria unterrichtet Miller an der University of South Africa. Auf Sylt zieht es sie dagegen täglich nach draußen. Bevor sie einen Ort zeichnet, möchte sie ihn zunächst verstehen.

Fast täglich geht sie zum Rantumer Seglerhafen, setzt sich auf die Steine der kleinen vorgelagerten Halbinsel und beobachtet Meer, Wolken und Tiere. Mit dem Bus erkundet sie weitere Teile der Insel. Auch den Ellenbogen hat sie besucht, um dort nicht nur die frei laufenden Schafe zu zeichnen, sondern mehr über ihre Haltung zu erfahren.



Schicht für Schicht entsteht das Motiv: Bei diesem Schaf arbeitet Miller mit Tinte, Kohle und ungewöhnlichen Werkzeugen aus Naturmaterialien.



Gläser voller Zweige, Fundstücke, Skizzen und Farbschalen: Für einige Wochen hat Miller das Appartement in Rantum in ihr Arbeitsatelier verwandelt.

Unregelmäßige Strukturen

Schafzüchter Jürgen Wolf-Diedrichsen erzählte ihr von Ohrmarken, freilaufenden Hunden und den nächtlichen Kontrollgängen während der Lammzeit. Miller hört zu, notiert und zeichnet. Ihr ständiger Begleiter ist ein festes Skizzenbuch. Es sei ihr so wichtig, erzählt sie, dass sie Handtaschen nicht danach auswähle, ob sie hübsch seien, sondern danach, ob das Buch hineinpasst.

Nicht alles, was Miller auf Sylt sammelt, passt zwischen zwei Buchdeckel. Vom Meer ausgewaschene Ziegelstücke, Äste und zerfaserte Pflanzenteile wandern ebenfalls ins Atelier. Einige davon verwendet sie als Pinsel.

Ein spitzes Stöckchen setzt das Auge

Nach dem Trocknen taucht sie die Fundstücke in dunkle Tinte und drückt oder tupft sie auf das Papier. Dabei entstehen unregelmäßige Strukturen und kleine Vertiefungen, in die später Farbe fließen kann.

Wie gezielt diese scheinbar zufälligen Spuren gesetzt sind, zeigt sich erst nach und nach. Bei einem ihrer Schafbilder bleibt zunächst die Körperfläche ausgespart. Mit einem feineren Stück Holz zieht Miller Rücken, Kopf und Ohren nach, ein spitzes Stöckchen setzt schließlich das Auge. Aus Tupfen, Linien und freien Flächen entsteht ein Tier.

Die Schafe als neue Erfahrung

Deutschland ist Miller nicht völlig fremd. Ihr verstorbener Ehemann hatte deutsche Wurzeln; bei früheren Besuchen von Verwandten lernte sie auch etwas Deutsch. Sylt und die Schafhaltung auf der Insel sind für die Tochter eines Rinderfarmers dagegen Neuland.

Gerade darin liegt für sie offenbar der Reiz des Stipendiums. Die Insel wird nicht bloß zum Motiv, sondern zum Materiallager, Studienobjekt und Arbeitsplatz unter freiem Himmel. Besonders die Begegnungen mit den Schafen haben es ihr angetan.

Es sei ein großes Privileg, auf Sylt arbeiten zu dürfen, sagt Miller. Das Zusammensein mit den Tieren empfinde sie beinahe als Meditation. Und so wächst in dem kleinen Atelier in Rantum aus Skizzen, Gesprächen, Strandfunden und Inselbeobachtungen Stück für Stück ihre ganz persönliche Sicht auf Sylt.

Bingo-Fieber auf Sylt: Warum ganz Keitum nächsten Sonntag mitfiebert

Stephan von Kolson

KEITUM Beim nördlichsten Lions Service Club Deutschlands rollen wieder die Kugeln: Seit 2014 veranstalten die Sylter Löwen ein- bis zweimal im Jahr einen ganz besonderen Nachmittag, der geselligen Spielspaß mit engagierter Hilfe verbindet. Das traditionelle Benefiz-Bingo hat sich längst als beliebter Treffpunkt etabliert – mit direktem Nutzen für das Gemeinwohl.

Der Erlös fließt verlässlich in vielfältige Hilfsprojekte im In- und Ausland, wobei der Schwerpunkt klar auf der Insel liegt. Im Fokus stehen Sylter Kinder und Jugendliche: Gefördert werden unter anderem Anschaffungen und Spielgeräte für Kindergärten, Instrumente und Unterricht an der Musikschule sowie die wichtige Arbeit der Jugendfeuerwehr. Darüber hinaus fließen die Mittel in Zuschüsse für Gemeinschaftsfahrten, das Präventionsprogramm „Klasse 2000", lebenswichtigen Schwimmunterricht und das beliebte Surfcamp für den insularen Nachwuchs.

Der nächste Bingo-Nachmittag findet am Sonntag, 25. Oktober, im Kulturhaus Sylt e. V. (Friesensaal) in Keitum statt. Auf dem Parkett führt Moderator und Ansager Carsten Kerkamm durch die Runden. Auch das Rahmenprogramm stimmt: Der Einlass beginnt um 14 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Der offizielle Beginn der Bingo-Spiele ist um 15 Uhr.

Nach sechs spannenden Runden wartet in der Pause die bewährte Stärkung mit Würstchen und Kartoffelsalat, ehe die Jagd nach den Gewinnreihen weitergeht. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich – Mitspieler können einfach vorbeikommen, mitfiebern und durch ihre Teilnahme die sozialen Projekte vor Ort unterstützen.

Beim nördlichsten Lions Service Club Deutschlands rollen wieder die Kugeln: Seit 2014 veranstalten die Sylter Löwen ein- bis zweimal im Jahr einen ganz besonderen Nachmittag, der geselligen Spielspaß mit engagierter Hilfe verbindet. Foto: Privat